

Lichtquelle ( Karbid oder Petrolgas ) bestrahlt. Die ans Licht fliegende Falter können dann von der Leinwand abgefangen werden.

Köderfang wird mit Streichköder oder Apfelschnüren betrieben.

Der Redner gab für die Herstellung der Köder folgende Rezepte an:

Für Streichköder eine Mischung von Marmelade mit etwas Zucker und Sirup mit Tropfbier verrührt und mit etwas Apfelaether versetzt. Oder besser und länger anhaltend: Ein Gemisch von Honig und Tropfbier mit Apfeläther. Mit diesem Köder werden freistehende Bäume oder Bäume an Waldrändern bestrichen.

Zur Herstellung von Apfelschnüren gab der Redner folgende Anweisung: Cca. 6 getrocknete Apfelspalten werden auf eine Schnur gefädelt und in Tropfbier mit Zucker aufgeweicht.

Diese Schnüre werden zwischen Bäumen oder an Sträuchern befestigt.

Der Vortragende wies darauf hin, daß mondheile Nächte weder für Licht- noch für Köderfang geeignet seien. Leichter Wind ist für Köderfang günstig. An das Licht kommen vor allem männliche Exemplare, während die weibchen den Köder bevorzugen.

Im Hochgebirge sei mit Köder kein Erfolg zu erreichen. Hier müsse man sich auf Lichtfang beschränken.

Schließlich erläuterte der Redner das nächtliche Sammeln von Raupen. Neben dem Abklopfen der Bäume und Sträucher und dem Abkötschern der Wiesen mit dem Kötscher ist das Ableuchten der Vegetation sehr erfolgversprechend.

Am 11.6. gab Herr H. Jakob Sammelhinweise für den Urlaub. Er erläuterte u.a. verschiedene erfolgreiche Ködermethoden und führte aus, daß einer der von ihm mit dem besten Erfolg verwendete Köder Seefischabfälle sei

Er empfahl auch, an Köderplätzen, die erst nach längerer Zeit wieder aufgesucht werden, die Dr. Mandl'schen Dauerköder anzuwenden. (Zwei ineinander gestellte Köderbecher, der kleinere, innenstehende Becher wird mit Köder versehen, der große mit ein Finger hoch Glycerin gefüllt. Die Tiere fallen statt in den Köderbecher, in Glycerin, werden getötet und konserviert und sind so vor Verfaulen und Fraß geschützt. Becher gut gegen Regen abdecken.)

Ansonsten deckten sich seine Ausführungen mit den jeweils erscheinenden Aufsätzen über die verschiedenen Sammelmethoden.

Am 18.6. sprach Herr Dr. Kasy über den Schmetterlingsfang im Juli. Auch dieser Vortrag deckte sich im wesentlichen mit dem von Redner verfaßten und im Juniheft erschienenen Aufsatz: "Hinweise zum Lepidopterenfang im Juli und August."

#### VORTRAGSANZEIGER FÜR AUGUST 1954

Arbeitsprogramm der Arbeitsgemeinschaft Österr. Entomologen, Vorträge im grossen Saal des Eisenbahnerheimes, Wien, V. Margaretenstr. 166., jeweils halb acht Uhr abends, an jedem Freitag.

6.8. Tauschabend

13.8. H. Fischer: "Aus der Mappe des praktischen Schmetterlingssammlers."

20.8. H. Dr. Kasy: Schmetterlingsfang im September

28.8. H. Jakob: Exkursionsberichte und interessante Funde mit Vorweisungen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Nachrichtenblatt](#)

Jahr/Year: 1954

Band/Volume: [1\\_7\\_1954](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [\[diverse Vereinsangelegenheiten\]. 76](#)